

[1652 Oktober]

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, AN DEN ABT VON WETTINGEN, BERNHARD KELLER]

"Jch hab Eüwer Gn. Jntent den [Fleckensteinischen] Bodenzins¹ halber us demselbigen schriben vernommen; undt glichwol an seiner liebsten importunitet ...[?]²; Verners bedenken darbey Zu machen, so Jst mir doch bekhandt Jre Gn. hoche Discretion, uff welche ich mich disfahls auch steüre, undt Jn warheit bekhene, das wan dis Jahrs ich die früchten nit umb 20 bz. haben[?]² kan, Jch Jn dem schaden stehe, Jn-sonderheit, da ich das Lehen auch mit ettwas kosten empfachen lassen muess, so ehist bschächen wirdt, undt weilen Ja ohne Zweifel Jro Gn. meinung nit wahre, dass ich die früchten Zalen soll was sy Jm kauffhus [zu Bremgarten? oder Zürich?] geltendt, undt nit auch ein gebührendter ...[?]² Müehe auch gfar undt wohrt mir verbleiben solle, also wil ich hoffen, sy solches Jren also gefallen lassen machen, undt hiemit mich desto mehrers Jrem Gottshus verobligieren".

1) s. Zurlaubiana AH 121/20

2) Da der Text sehr schwierig zu lesen und deshalb nicht in allen Teilen gesichert ist, wird er hier auch noch in Fotokopie wiedergegeben: